



Das Tal der Burgen

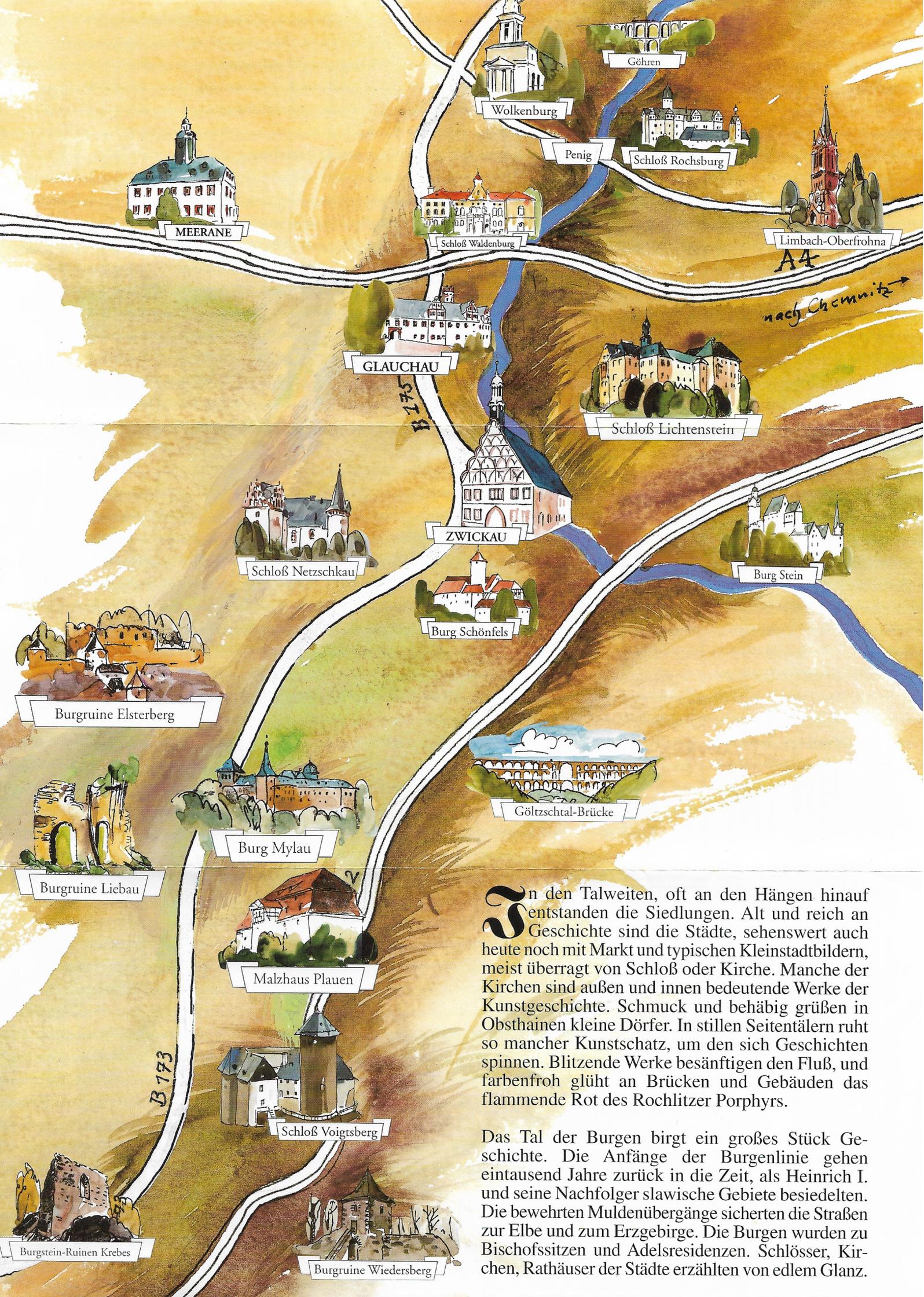
Die sächsische Mulde vom Vogtland bis zur Dübener Heide



Das Tal der Burgen

Die sächsische Mulde vom Vogtland bis zur Dübener Heide





In den Talweiten, oft an den Hängen hinauf entstanden die Siedlungen. Alt und reich an Geschichte sind die Städte, sehenswert auch heute noch mit Markt und typischen Kleinstadtbildern, meist überragt von Schloß oder Kirche. Manche der Kirchen sind außen und innen bedeutende Werke der Kunstgeschichte. Schmuck und behäbig grüßen in Obsthainen kleine Dörfer. In stillen Seitentälern ruht so mancher Kunstschatz, um den sich Geschichten spinnen. Blitzende Werke besänftigen den Fluß, und farbenfroh glüht an Brücken und Gebäuden das flammende Rot des Rochlitzer Porphyrs.

Das Tal der Burgen birgt ein großes Stück Geschichte. Die Anfänge der Burgenlinie gehen eintausend Jahre zurück in die Zeit, als Heinrich I. und seine Nachfolger slawische Gebiete besiedelten. Die bewehrten Muldenübergänge sicherten die Straßen zur Elbe und zum Erzgebirge. Die Burgen wurden zu Bischofssitzen und Adelsresidenzen. Schlösser, Kirchen, Rathäuser der Städte erzählten von edlem Glanz.

Bad Dübener Heide - Kurstadt, die der Dübener Heide ihren Namen gab; mit historischem Stadtkern, Pesttor, Landschaftsmuseum in der 1000jährigen Burg Dübener Heide, einzig historisch erhaltene Schiffmühle in Deutschland, Hexenkeller; Ausgangspunkt für Wanderungen und Radtouren durch die schöne Heidelandschaft, die seit Oktober 1992 Naturpark ist.

Hobenzellin - Barockes Schloß aus dem ersten Viertel des 18. Jahrhunderts, wohl von H. Korb errichtet mit bemerkenswertem Festsaal (z. Z. Bildungseinrichtung des Freistaates Sachsen, nur von außen zu besichtigen), Schloßgarten von Johann G. G. Schoch jun., jederzeit zu besichtigen.

Zschepplin - Mehrflügelige Schloßanlage aus verschiedenen Stilepochen, Festsaal, nur von außen zu besichtigen, Landschaftsgarten im englischen Stil, jederzeit zu besichtigen.

AUSFLUGSTIP!

Schönwölkau - Vierflügelanlage des späten 17. und frühen 18. Jahrhunderts, die der italienischen Bauschule zugeschrieben wird, bemerkenswerter barocker Festsaal. Schloß befindet sich z. Z. im Umbau als Sitz der Philharmonie der Nationen, Schloßgarten im englischen Stil.

Eilenburg - sächsische Muldenstadt; über 1000jährige Burganlage (nur von außen zu besichtigen), 1089 gelangte die Mark Meißen an den Wettiner Heinrich von Eilenburg, sehenswert: Renaissance-Rathaus, Stadtmuseum, Sternwarte, Planetarium, Tierpark, Bergkelleranlage, Sorbenturm.

AUSFLUGSTIP!

Törgau - 1025 Jahre alte Stadt, ehemalige Residenzstadt der Sächsischen Kurfürsten bis zum 16. Jahrhundert, Lutherstadt, Stadt der Begegnung (25. 04. 1945) Schloß Hartenfels im Stil der Frührenaissance erbaut 1485-1623 mit Großem Wendelstein und von Martin Luther 1544 geweihter Schloßkirche.

Thalwitz - Renaissanceschloß, 1580 errichtet, als Jagdschloß ausgebaut, Schloßpark mit versiegter Wasserkaskade und altem Baumbestand

Püchau - Schloß mit Bauteilen aus dem 16. Jahrhundert - »Heinrichsburg«, 1888 im neugotischen Stil durch C. Lipsius umgestaltet, 1564 Bogenbrücke zwischen Schloß und Kirche erbaut, Schloßpark im englischen Stil mit zahlreichen exotischen Pflanzen.

Nischwitz - Schloß (erbaut 1714-1721, z. Z. Pflegeheim), 1750 nach Entwürfen des Oberbaumeisters J. Ch. Knöffel zu einem Rokoko-Schloß für Graf H. von Brühl umgebaut, im Festsaal und Gartensaal Malereien von Torelli, Schloßpark im engl. Stil mit Gartenpavillon und Mausoleum.

Wurzen - 1000jährige Stadt, deren mittelalterliche Silhouette noch heute durch die Türme von Dom, Bischofsschloß (z. Z. Polizeidienststelle) und St. Wenceslaskirche geprägt wird; historische Altstadt; sehenswert: Markt mit Ringelnatzbrunnen, Museum, Ringelnatzhaus, Alter Friedhof mit Pesthäuschen, Landschaftsschutzgebiet »Wachtelberg-Mühlbachtal« mit Bismarckturm.

AUSFLUGSTIP!

Machern - Schloß und Landschaftsgarten zu Machern erreichbar über B6, ehemaliges Wasserschloß mit Ritterstube in neogotischer Ausmalung und mit Tagungsräumen, Landschaftsgarten aus der Zeit der Romantik, entstanden 1782-1790 nach Vorstellungen seines damaligen Besitzers Graf Carl Heinrich August von Lindenau.

Brandis - Schloß Brandis nach großem Stadtbrand bis 1727 wieder aufgebaut (z. Z. Pflegeheim), Schloßpark mit Bestand an seltenen Bäumen und Schloß-Café.

Das »Südliche Schlachtfeld der Völkerschlacht 1813« bei Leipzig - Schauplätze der Völkerschlacht und des Dreißigjährigen Krieges, Denkmale, Marksteine.

Trebsen - Kleinstadt am Ufer der Mulde mit einzigartigem Ensemble aus ehemaligem Rittergut und Schloß, einst Wasserburg, mit reichgegliederten Ziergiebeln und vielfältigen Zellengewölben im Erdgeschoß, im Schloß: ein Fortbildungszentrum für Handwerk und Denkmalpflege, eine Gaststätte und ein Beratungszentrum, Handwerkerherberge ist im Entstehen; ganzjährige Ausstellungen und Konzerte, romanische Stadtpfarrkirche u. a. mit ältester figuraler Reliefdarstellung in Ostdeutschland.

AUSFLUGSTIP!

Wermisdorf - Schloß Hubertusburg erreichbar über A14, ging mit dem Hubertusburger Frieden im Siebenjährigen Krieg in die Geschichte ein, ehemals prächtigstes Landschloß Europas, heute

beindruckt vor allem die Schloßanlage in waldreicher Umgebung sowie die katholische Kapelle im Hauptgebäude, welche seit über 200 Jahren die Einflüsse der Kriege fast ohne Veränderung überstanden hat.

Grimma - Sachsens Muldenstadt; viele interessante Bauwerke: frühgotische Frauenkirche und Augustinerkirche, das auf einem gotischen Vorgängerbau errichtete Renaissance-Rathaus, Schloß, Muldenbrücke mit barocken Zügen; Kloster Nimschen in unmittelbarer Nähe; in Höfgen Muldenfähre und einzige funktionstüchtige Schiffmühle, Muldenschiffahrt.

Großbothen - »Haus Energie« einzigartiger originaler Gelehrtsitz des Chemikers, Naturwissenschaftlers und Nobelpreisträgers (1909) Wilhelm Ostwald (1853-1932); Gedenkstätte in der ehemaligen Arbeitsräumen, große wissenschaftliche Bibliothek, Park mit Naturbühne.

Kössern im Muldental - unweit der Vereinigung von Freiburger und Zwickauer Mulde bei Sermuth, besitzt neben seinem Freizeitgebiet um den Thümlitzsee und im Thümlitzwald ein 1711 nach Plänen des berühmten Zwingerbebauers M. D. Pöppelmann erbautes Jagdschloß, dessen Saal für monatlich stattfindende Konzerte genutzt wird.

AUSFLUGSTIP!

Das Tal der Freiburger Mulde - mit den Städten Leisnig, Döbeln, Roßwein, Nossen; Schloß Podelwitz, Burg Mildenstein in Leisnig mit Museum, Kloster Buch, Schloß Nossen, Kloster Alzella.

Podelwitz - Schloß Podelwitz, Wasserschloß aus dem frühen 16. Jahrhundert, eines der wenigen noch erhaltenen Wasserschlößer im Renaissancestil in Deutschland. Am gegenüberliegenden Ufer erstreckt sich der Thümlitzwald mit vielfältigen Möglichkeiten zum Wandern, Reiten, Campen. Podelwitz beherbergt eine Heimatstube.

Leisnig - Burg Mildenstein erbaut 11./12. Jahrhundert, romanische Kapelle mit bedeutenden Schnitzplastiken, mächtiger Bergfried, über den Rittersälen original gotischer Dachstuhl (14. Jahrhundert). Ausstellungen: Geschichte der Region, Zinngegenstände aus verschiedenen Jahrhunderten und Waffen, Schuhmacherhandwerk, »Döbeler Riesentiefel« u.a., im Sommerhalbjahr zahlreiche Veranstaltungen.

Colditz - liebenswerte Kleinstadt; bekannt geworden durch ihre traditionsreiche Porzellan- und Steingutproduktion; mittelalterliche enge Gassen mit Fachwerkmauern; Rathaus und Schloß aus der Renaissance; Museum mit ständiger Ausstellung über das ehemalige Sonderlager für alliierte Offiziere (1939-45) im Schloß mit Fluchttunnel sowie über die Geschichte der Keramikindustrie; Wandergebiet Colditzer Forst; Tiergarten mit Wildgehege.

AUSFLUGSTIP!

Bad Lausick - traditionsreicher Kurort seit 1820; mit einem sehenswerten großen Kurpark und einem der schönsten Erlebnisbäder Sachsens (RIFF). Heute prägen mehrere moderne Kliniken das Kurgeschehen. Im Ort ist die St.-Kilians-Kirche aus dem 12. Jahrhundert, eine dreischiffige romanische Pfeilerbasilika, sehenswert: Silbermann-Trampeli-Orgel aus dem Jahre 1722.

Geringswalde - Kleinstadt im geografischen Mittelpunkt zwischen Leipzig, Chemnitz und Dresden, schönes Stadtzentrum mit Großsteich und Bootsverleih; Sommerbad; landschaftlich reizvolle waldrreiche Umgebung lädt zum Wandern, Radwandern und Reiten ein, vom König-Friedrich-August-Turm (300 m üNN) reicht der Blick bis Leipzig und zum gesamten Erzgebirgskamm; erreichbar über B 175.

Roßlitz - Stadt des Porphyrtuffs mit historischem Stadtkern und »mittelalterlichem Charme«; moderne und gute Gaststätten und Privatunterkünfte; Schloß mit zwei mächtigen 50 m hohen Türmen (Jupen), spätgotischer Schloßkapelle und Museum; dem Schloß vorgelagerte Petri-Kirche; kunsthistorisch wertvolle Kunigundenkirche; Anger mit klassizistischem Rathaus und Patrizierhäusern aus der Zeit um 1800.

AUSFLUGSTIP!

Das Zschopautal und Striegal erreichbar über A 4, A 14, B 175, B 107; ausgebaute Wanderwege; Städte Mittweida, Waldheim, Frankenberg, Hainichen; Burg Kriebstein, Talsperre Kriebstein; Schloß Sachsenburg.

Kriebstein - Burg Kriebstein spätgotische märchenhafte Burg, erstmalig 1384 erwähnt, zählt zu den bedeutendsten Burganlagen Deutschlands, mit originaler Wandmalerei aus dem 15. Jahrhundert. Auf der Burg Kriebstein befindet sich ein Museum (Gotische Halle, Schatzgewölbe,

Kapelle, Stilzimmer von Renaissance bis zur Neugotik, Rittersaal, Jagdzimmer), jährliche Konzertreihe, Ritterspiele, Vermietung von Räumen und Burg-Café »Zum Hungerturm«

»**Ökopark Frankenau**« - Biotope, Tieranlagen, Schauanlagen zur Wissensvermittlung im Umweltschutz, Natur- und Umweltschulung.

Rochlitzer Berg - 353 m üNN; ausgedehnter Mischwald mit markierten Wanderwegen; Berggaststätte; Aussichtsturm; Porphyrbücke (Besichtigung nach Anmeldung).

AUSFLUGSTIP

Das Kohrener Land - erreichbar über die B 7, B 95; Landschaftsschutzgebiet; Städte Kohren-Sahlis, Geithain, Frohburg; Schloß Frohburg mit Museum, Burg Gnanstein, Volkskundemuseum Neukirchen-Wyhra; Erholungspark Pahnä u.a.

Gnanstein - Burg Gnanstein eine der ältesten und besterhaltenen Burgen Sachsens mit Museum, Aussichtsturm, Verkaufsgalerie, Hotel-Café-Restaurant, ganz in der Nähe die Töpferstadt Kohren-Sahlis mit Töpfermuseum und Schwindpavillon.

Wechselburg - ländlich geprägte Gemeinde mit wechselvoller Geschichte (Kloster Zschillen, ehem. Schönburg-Residenz); berühmte Stiftskirche der Augustinerchorherren (Pfeilerbasilika, eine der besterhaltenen romanischen Großbauten Deutschlands); Schloßpark im englischen Stil; gut ausgebaute Wanderwege.

Lunzenau - typisch sächsische Kleinstadt mit schönen Parkanlagen und Wanderwegen Mulde abwärts zum 68 m hohen und 381 m langen Göhrener Eisenbahnviadukt bis nach Wechselburg und Mulde aufwärts nach Rochsburg.

Rochsburg - an den bewaldeten Hängen eines Muldenbogens; Schloß Rochsburg, auf einem 50 m hohen Felssporn, beherbergt heute das Schloßmuseum mit Barock-, Rokoko-, Empire- und Biedermeierzimmern sowie Schloßkapelle »St. Anna«; romanische Dorfkirche; Naturschutzgebiet rund um die Burg; Wanderungen ins herrliche Brausetal, zur Höllmühle und nach Burgstädt, Penig und Amerika.

Penig - historische Kleinstadt; denkmalgeschützter Stadtkern mit jahrhundertealten Bürgerhäusern und alten engen Gassen links und rechts der Mulde; Rathaus (1545/46) im Stil der sächsischen Frührenaissance mit reichem Hauptportal nach Großbrand 1716 wiederhergestellt; spätgotische Stadtkirche (1515 geweiht) mit Kassettendecke; Kellerberggänge; Denkmal von 1813 auf der »Weißen Spitze«.

Limbach-Oberfrohna - ehemaliges Rittergut, Herrenhaus um 1570 erbaut, heute Rathaus; Sachzeugen der Zeitgeschichte im Industriemuseum i.G. und heute Heimatstube »Fronfesten«-Stadtpark mit wertvollen alten und seltenen Gehölzen

Burgstädt - 500jährige Stadt mit denkmalgeschütztem Stadtkern; Kirche von 1522 mit Barockaltar; Seigerturm und Taurasteinturm.

Wolkenburg - Schloß mit zwei Lauchhammer Eisenkunstgußfiguren am Treppenaufgang; einst starke Festung; Neue Kirche - stilreine klassizistische Dorfkirche Sachsens; Wassermühle; Hängebrücke.

Waldenburg - alte Töpferstadt, von Wäldern umgeben; Schloß der Fürsten von Schönburg-Waldenburg im englischen, neogotischen Tudorstil (heute Lungenheilstätte); Museum mit international bedeutsamer naturwissenschaftlicher Sammlung im Naturalienkabinett im ehemaligen Marstall; Grünfelder Park - 1780 im englischen Stil angelegt; Silberstollen im OT Niederwinkel.

Glauchau - auf sieben Hängen erbaute Stadt; zwei reizvolle Schlösser, die nur durch einen Wallgraben voneinander getrennt sind; Schloß Hinterglauchau mit Museum (Malerei und Plastik des 19./20. Jahrhunderts, Grafiksammlung, Tradition des Weberhandwerks, eine Abteilung über den 1494 in Glauchau geborenen Montanwissenschaftler und Arzt Georgius Agricola) und Schloß Forderglauchau mit der städtischen Galerie »art gluchowe«; barocke Stadtkirche mit Silbermannorgel.

Meerane - westsächsische Kleinstadt; sehenswertes Renaissance-Rathaus und Postamt; Heimatmuseum; »Steile Wand«; Galerie »ART-IN«.

Lichtenstein in Sachsen - waldumsäumt, am Fuße des Erzgebirges; mit idyllischen Parks; Schloß mit unterirdischer Ganganlage, Fürstengruft und Folterkammer; Aussichtsturm, gute Wandermöglichkeiten; traditionsbewußt und zukunftsorientiert mit regem Vereinsleben.

Zwickau - geistig-kulturelles und wirtschaftliches Zentrum Westsachsens. Musikstadt-Geburtsstadt von Robert Schumann, Automobilstadt-August Horch gründete 1904 das Automobilwerk Horch und 1909 die Audi-Werke in Zwickau; sehenswert: historischer Stadtkern, mit vielen Bauten aus dem 15. Jahrhundert und restaurierten Jugendstilhäusern; erlebenswert: das Gewandhaus, heute Theater der Stadt Zwickau und die »Neue Welt«, Sachsens größter Jugendstil-Terrassensaal.

Schönfels - Burg Schönfels aus der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts, heutiges Aussehen aus dem 15. Jahrhundert, 25 m hoher Bergfried, an der Hofseite ein reihum führender Laubengang und außen als Gegenstück der Wehrgang, originalgetreu restaurierte Kemenate, Burgkapelle mit Renaissanceflügelaltar, reichbeschnittene Kanzel (17. Jahrhundert) und historische Kleinorgel, Museum mit ständiger Ausstellung zur Regionalgeschichte und wechselnde Sonderausstellungen, Konzerte, jährlich Burgfest.

Hartenstein - Burg Stein um 1200 erbaut, Museum mit ständiger Ausstellung zur Geschichte der Burg und der ehemaligen Grafschaft Hartenstein, neben volkskundlich wertvollen Sachzeugen, umfangreiche Waffensammlung, Abteilung über den in Hartenstein geborenen Dichter, Arzt und Lyriker Paul Fleming sowie eine über Kunz von Kaufungen, bekannt durch den »Prinzenraub« im Jahr 1455.

Netzschkau - Schloß Netzschkau, Entstehung 1490, geprägt von den Stilelementen der sächsischen Spätgotik, ähnlich der Albrechtsburg in Meißen, bekannt durch das Kachelofenzimmer, in den Sommermonaten für Konzerte genutzt.

Mylau/Netzschkau - Göltzschtalbrücke (574 m lang, 78 m hoch), von 1846-1851 erbaute größte Ziegelsteinbrücke der Welt.

Mylau - Burg Mylau; guterhaltene mittelalterliche Buranlage; ältester Gebäudeteil ist der im Jahre 1180 errichtete 27 Meter hohe Burgfried; In der Burg: Heimatmuseum (bereits seit 1883) mit größter naturkundlicher Sammlung des Vogtlandes und Geschichte zum Bau der Göltzschtal- und Elstertalbrücke.

Elsterberg - Burgruine Elsterberg in der Mitte des 12. Jahrhunderts errichtet, Mitte des 18. Jahrhunderts als Wohnsitz aufgegeben, heute umfangreichste Buranlage des Vogtlandes. Im Westen des Burghofes liegen Keller, die zu romantischen Burgasträumen ausgebaut wurden.

Liebau - Burgruine Liebau: 1327 erstmals erwähnt; ehemalige alte Ritterburg; jährlich findet hier am letzten Juniwochenende ein Ruinenfest statt.

Plauen - Malzhaus: ursprgl. um 1100 als Buranlage der Grafen von Everstein erbaut; seit ca. 1730 Brauhaus; ist heute Kultur- und Kommunikationszentrum der Region.

Oelsnitz - Schloß Voigtsberg: erstmals 1248 urkundlich erwähnt; als Spornburg in 440 m Höhe auf Anweisung der Vögte von Straßberg errichtet; beherbergt heute ein Museum zur Geschichte der Teppichindustrie.

Krebes - Burgsteinruinen bei Krebes - zwischen den kleinen Dörfern Krebes und Ruderitz, erstmals 1479 erwähnt in Zusammenhang mit der gotischen Wallfahrtskirche, Standort erst seit 1989 dem Besucher wieder zugänglich, da sie sich im ehemaligen deutsch-deutschen Grenzgebiet befanden.

Wiedersberg - Burg Wiedersberg: um 1200 erbaut als Schutzburg zur Sicherung der Straße Plauen-Hof, im 16. Jahrhundert Errichtung des Herrenhauses im Renaissancestil, gut erhaltener achteckiger Treppenturm, eine kleine Pension und Gaststätte laden im Ort zum Verweilen ein.

Das »Tal der Burgen« ist ein noch wenig bekanntes Stück Romantik und anmutiger Naturschönheiten. Kunst- und kulturgeschichtliche Reichtümer sind durch das ganze Tal ausgebreitet. Ausgedehnte Wälder liegen hier und da an den Randflächen. Erholungsgebiete in der näheren Umgebung laden zum Verweilen ein.